

Der Traum.

Franz Schubert D 213
Erschienen als Op. 172. N° 1.
17. Juni 1815

Tändelnd. Sehr leise.

Gedicht von L- H. Chr. Höltz.

pp Mir träumt; ich war ein Vö - ge - lein und flog auf ih - ren Scho und

5 zupft" ihr, um nicht lass zu sein, die Bu - sen - schlei - fen los; und

9 flog, mit gau - ke Hand,

13 wie - der auf das *cresc.* Bu - sen - tuch, und pickt' am ro then Band.

Dann schwebt ich auf ihr blondes Haar,
Und zwitscherte vor Lust,
Und ruhte, wann ich müde war,
An ihrer weissen Brust.
Kein Veilchenbett im Paradies
Geht diesem Lager vor.
Wie schlief sich's da so süß, so süß,
An ihres Busens Flor!

Sie spielte, wie ich tiefer sank,
Mit leisem Fingerschlag,
Der mir durch Leib und Leben drang,
Mich frohen Schlummer wach;
Sah mich so wunderfreundlich an,
Und bot den Mund mir dar:
Dass ich es nicht beschreiben kann,
Wie froh, wie froh ich war.

Da trippelt' ich auf einem Bein,
Und hatte so mein Spiel,
Und spielt* ihr mit dem Flügelein
Die rothe Wange kühl.
Doch ach! kein Erdenglück besteht,
Tag* sei es oder Nacht!
Schnell war mein süßer Traum verweht,
Und ich war aufgewacht.

Type: Sheet music

Title: [Der Traum](#)

Composer: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Period: Romantic

Theme: .miscellaneous

Series: Lieder (secular)

Difficulty: Mittel

Arrangement group: Voice solo with individual instrument(s)

Arrangement: Solo>ten+Piano

Orchestration: Piano (pianoforte) = Pf(1),Voice solo>tenor(1)